

Der sachliche Bericht

Im Gegensatz zur Erzählung, bei der es darum geht, den Leser spannend oder spaßig zu unterhalten, ist der Bericht eine Textsorte, die das Mitteilen zum Ziel hat. Der Bericht informiert den Leser über ein vergangenes Ereignis, einen Vorfall, einen Sachverhalt, über eine oder mehrere Personen. Dabei zählen nur Tatsachen, keine unbegründeten Vermutungen. Man unterscheidet den sachlichen Bericht vom Erlebnisbericht. Bei den meisten Berichten ist die zeitliche Reihenfolge, in der etwas passiert ist, zu beachten.

In diesen Bereichen beispielsweise werden Berichte geschrieben:

- Polizei
- Gericht
- Versicherung
- Presse (Zeitungsbericht)

Die wohl bekannteste Berichtsform ist der Augenzeugenbericht. Damit diejenigen, die nicht dabei waren, sich ein Bild von einem Geschehen, einer Tat, einem Vorfall und den beteiligten Personen machen können, ist der Bericht sachlich, knapp und ohne persönliche Wertung zu verfassen. Er beschränkt sich auf das, was tatsächlich vorgefallen ist. Der Leser des Berichts soll nicht durch persönliche Kommentare des Berichtschreibers in seiner Meinung beeinflusst werden.

Das wird in einem sachlichen Bericht mitgeteilt:

- **ein Ereignis/ ein Geschehen**
Brand, Explosion, Unfall, Gerichtsverhandlung
- **ein Vorfall / eine Handlung**
Einbruch, Diebstahl, Mord, Bombendrohung, Stromausfall
- **ein Sachverhalt (Tatsachen in einem Zusammenhang)**
Schadensfall (Hochwasserschaden, Sachbeschädigung, Verlust von Wertgegenständen)

Im Bericht stehen Tatsachen, keine unbegründeten Vermutungen:

- *Der Zeuge beschrieb den Täter als einen jungen Mann, Mitte zwanzig, blond, mit einer blauen Strickjacke bekleidet. (Tatsache)*
- *Bei den Fußspuren am Tatort stellte man Schuhgröße 46 fest. Die Polizei vermutet einen Mann als Täter. (begründete Vermutung)*
- *Der Dieb musste Herr L. sein, denn er hatte mal gierig auf meinen Schmuck geschaut. (unbegründete Vermutung)*

Bei den meisten Berichten zählt die tatsächliche zeitliche Reihenfolge:

- *Der Fahrradfahrer bog an der Kreuzung nach rechts in die Hauptstraße ab. (zuerst)*
- *Ein entgegenkommendes Fahrzeug, das links abbog, stieß mit dem Radfahrer zusammen. (dann)*
- *Der Fahrradfahrer wurde durch den Aufprall vom Fahrrad geschleudert. (danach)*

Die Darstellung ist knapp, klar und sachlich:

- *Der Angeklagte äußerte sich zu den Vorwürfen nicht. (sachlich)*
- *Der Angeklagte befand es nicht für nötig, sich zu den Vorwürfen zu äußern. (unsachlich)*
- *Der Angeklagte schwieg und schwieg, und als alle dachten, jetzt würde er sich zu den Vorwürfen äußern, schwieg er weiter. (ausschweifend, umständlich)*

Berichtschreiber geben keine persönliche Beurteilung ab:

- *Es war der zweite Sandsturm innerhalb einer Woche, der ein Verkehrschaos auf der Autobahn verursachte hatte. (ohne persönliche Wertung)*
- *Schon wieder hatte dieser verfluchte Sandsturm ein Verkehrschaos auf der Autobahn verursacht. (mit persönlicher Wertung)*

Die Gliederung eines sachlichen Berichts

Ein Bericht folgt in der Regel einer klaren Struktur und gliedert sich in drei Teile:

Einleitung:

Hier wird ein Überblick über das Geschehen, den Sachverhalt und die Personen gegeben.

(Wann? Wo? Wer? Was?)

Hauptteil:

Jetzt wird ausführlicher auf die näheren Umstände eingegangen.

(Wie? Warum?)

Schluss:

Im Schlussteil werden die **Auswirkungen, Folgen** oder **Maßnahmen** beschrieben, die sich aus dem Geschehen, Vorfall oder Sachverhalt ergeben. (Welche Konsequenzen?)

Die Sprache in einem sachlichen Bericht

Die Überschrift gibt in knapper Form den Inhalt wieder.

Über das berichtete Ereignis schreibt man im **Präteritum**, bei noch weiter zurückliegenden Ereignissen verwendet man das **Plusquamperfekt**.

Einleitung:

- **Wann** ist der Vorfall passiert? (*Dienstagmorgen, 6.45 Uhr*)
- **Wo** hat er sich ereignet? (*Marktplatz, Anfang der Fußgängerzone*)
- **Wer** war dabei? Wer war daran beteiligt, darin verwickelt? (*drei Passanten, ein LKW-Fahrer, ein PKW-Fahrer*)
- **Was** ist passiert? (*Brand, Einbruch, Überfall, Massenpanik*)

Hauptteil:

- **Wie** spielte sich alles ab? **Wie** lief das Geschehen ab? *Die Täter drangen gewaltsam durch den Lieferanteneingang ein.*
- **Wieso** kam es zu dem Vorfall? **Warum** ist es passiert? *Brandursache war ein Zigarettenstummel.*

Schluss:

- **Welche Folgen** hatte oder hat der Vorfall? *Der Motorradfahrer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.*
- **Welche Auswirkungen** hatte das Ereignis oder hat es immer noch? *Die Anwohner werden gebeten, wegen der giftigen Dämpfe auch in den nächsten Tagen die Fenster geschlossen zu halten.*
- **Welche Maßnahmen** wurden nach dem Geschehen ergriffen? *Die Unfallopfer wurden sofort ins Krankenhaus eingeliefert.*
- **Welche Konsequenzen** ergaben/ergeben sich für die Betroffenen? *Das Unfallopfer starb im Krankenhaus. Die Firma stellt einen Sicherheitsdienst ein.*

Die Überschrift fasst den Inhalt zusammen:

Bombendrohung am Frankfurter Flughafen am Wochenende

Das Tempus ist das Präteritum bzw.**das Plusquamperfekt:**

- *Das Tatfahrzeug **parkte** an der Tankstelle.* (berichtetes Ereignis: **Präteritum**)
- *Das Tatfahrzeug **hatte** auch vor drei Wochen an der Tankstelle **geparkt**.* (weiter zurückliegendes Ereignis: **Plusquamperfekt**)

Das Tempus kann auch das Präsens sein:

*Der gefasste Täter **ist** bereits mehrfach vorbestraft.* (Diese Gegebenheit hat nach wie vor Gültigkeit.)

Umgangssprachliche oder umständliche Ausdrücke sowie überflüssige Einzelheiten sind zu vermeiden, da der Bericht verständlich und informativ sein muss. Daher gehören persönliche Wertungen nicht in einen Bericht. Statt der wörtlichen Rede wird die indirekte Rede verwendet.

Der Erlebnisbericht

Im Erlebnisbericht lässt der Berichtschreiber auch seine eigenen Einschätzungen und Eindrücke einfließen. Erlebnisberichte finden sich bei Reiseberichten oder Berichten über bestimmte Veranstaltungen. Auch über einzelne Personen oder Personengruppen kann berichtet werden. Die Sprache ist hier lebendiger.

Die Sprache ist verständlich und klar:

- *Durch einen heftigen Windstoß hatten sich zwei Ziegel gelockert und fielen vom Dach.* (verständlich)
- *Durch den Sturm hatten sich die Bäume gebogen, die Mülltonnen hatten gewackelt, die Ziegel hatten gescheppert, dann hatte sich einer gelöst, dann ein anderer, dann sind sie beide vom Dach gefallen.* (umständlich, überflüssige Einzelheiten)

Auf persönliche Wertungen wird verzichtet:

Wie der Polizist den Täter verhaftete, das fand ich total spannend, wie in einem Krimi. (persönliche Wertung)

Im Bericht wird das Hochdeutsche verwendet:

- *Der Polizist reagierte rasch und nahm den Täter fest.* (Standarddeutsch)
- *Der Bulle war fix und schnappte sich den Täter.* (Jargon, Umgangssprache)

Statt der wörtlichen Rede steht die indirekte Rede:

- *„Ich hatte Angst, den Führerschein zu verlieren, weil ich zu viel getrunken hatte“, sagte der junge Mann nach der Verfolgungsjagd mit der Polizei und seiner Festnahme.* (wörtliche Rede)
- *Als Grund für seine Verfolgungsjagd mit der Polizei gab der junge Mann seine Angst vor dem Entzug der Fahrerlaubnis an, da er nach eigenen Angaben zu viel getrunken hatte.* (indirekte Rede)

Darüber informiert ein Erlebnisbericht:

- **eine Veranstaltung**
Konzert, Theaterstück, Zoobesuch, Ausstellung, Wanderung
- **eine bestimmte Person**
Weltumsegler, Tierforscher, Bergsteiger, Schriftsteller, Sportler

Das können persönliche Eindrücke oder Einschätzungen sein:

- *Die Wanderung tat uns allen gut und brachte den Kreislauf wieder in Schwung.*
- *Die literarischen Beiträge dieses Autors machen ihn zu einem aussichtsreichen Kandidaten für den Literaturnobelpreis.*

- 1 Lies die Zeugenaussage. Welche W-Fragen werden beantwortet? Was bleibt unklar?

Herta T.:

„Als ich nach Hause kam, sah ich, dass meine Terrassentür offen stand. Beim Weggehen hatte ich sie jedoch zugeschlossen. Da hörte ich ein Geräusch in der Küche und sah jemanden, wie er gerade meine Schränke durchsuchte. Vor Schreck blieb ich stehen, schlich vorsichtig aus der Wohnung und alarmierte die Nachbarn. Die riefen sofort die Polizei, aber der Einbrecher war längst verschwunden, meine neue Armbanduhr auch. Die kaputte Terrassentür muss komplett ausgetauscht werden, das wird teuer.“

Diese Fragen werden durch die Zeugenaussage beantwortet:

Das bleibt unklar:

- 2 Lies die Zeugenaussagen.

- Welche Aussagen beziehen sich auf das, was die Zeugen tatsächlich gehört oder gesehen haben? Notiere davor ein **T** (für Tatsache).
 - Bei welchen Sätzen handelt es sich um unbegründete Vermutungen? Notiere davor: **uV**.
 - Ist die Vermutung begründet, notiere davor: **bV**.
- a) Mein Notebook wurde aus meiner Tasche gestohlen.
- b) Nur eine kleine Person konnte durch dieses schmale Kellerfenster einsteigen.
- c) Die Person hatte schwarze Haare.
- d) Der rote Wagen kam von rechts, der blaue von links.
- e) Frau H. hat bestimmt etwas damit zu tun, ich konnte sie noch nie leiden.
- f) Angefangen hatte der 17-Jährige, er beschimpfte die anderen.
- g) Ich erinnere mich noch genau an die Sommersprossen.
- h) So wie er auf meine Armbanduhr gestarrt hatte, kann nur dieser Herr L. der Dieb sein.
- i) Die Lackspuren weisen auf ein dunkelblaues Fahrzeug hin.

3 Das Tempus im Bericht ist zum Teil richtig, zum Teil falsch gebraucht. Finde die Stellen im Text und setze das richtige Tempus in die Klammern.

Am Freitag, dem 28.09.2012, fahren (_____) Nadine N. und Gregor Z. mit der S-Bahn Richtung Frankfurt. Auf dem Sitzplatz saß (_____) ein Mann mittleren Alters mit einer schwarzen Sporttasche auf den Knien. In Kelsterbach ist der Mann ausgestiegen (_____), lässt aber seine Aktentasche auf dem Sitz zurück (_____). Nadine N. läuft (_____) dem Mann Richtung Tür hinterher, doch er war (_____) schon fort. Gregor Z. glaubte (_____) ein lautes Ticken aus dem Inneren der Tasche zu hören. Eine Woche zuvor gab (_____) es bereits einen Bombenalarm in einer S-Bahn. Nadine N. ruft (_____) den Schaffner. An der nächsten Haltestelle entfernten (_____) zwei Polizisten die Tasche aus der S-Bahn und öffneten (_____) sie vorsichtig. Es war (_____) falscher Alarm. Statt einer Bombe ist (_____) die Tasche voller Flohmarktartikel. Es war (_____) auch ein laut tickender Wecker dabei. Der Mann besuchte (_____) offensichtlich morgens einen Flohmarkt.

4 Überarbeite den Bericht sprachlich. Markiere alle umgangssprachlichen Ausdrücke und forme sie ins Hochdeutsche um.

An unserem ersten Tag in der Jugendherberge latschten wir mit dem Förster vormittags durch den Wald. Unsere Klassenlehrerin hatte uns vorher damit genervt, dass wir bei dieser Führung etwas lernen könnten. Es war noch schweinekalt. Zuerst erklärte uns dieser Waldmensch, wie die Bäume hießen, und fragte uns, welche Baumarten wir schon so draufhaben. Er legte uns verschiedene Blätter von Bäumen hin und zeigte uns, woran zu erkennen ist, ob ein Baum krank ist. Karsten und Miriam bauten ständig Mist, indem sie laut über Fußball laberten. Der Förster machte sie zweimal zur Schnecke, einmal fuhr er aus der Haut. Als wir zum Freiwildgehege kamen, dröhnte der Förster uns zu mit allem, was er über Waldtiere wusste. Nur Max war auf Draht und konnte die Fragen des Försters beantworten, alle anderen standen voll auf dem Schlauch. Unsere Klassenlehrerin sah rot. Kerstin und Rolf wollten die Rehe mit Müsliriegeln abfüllen, was der Förster jedoch für eine saublöde Idee hielt.

Diese Ausdrücke würde ich ersetzen:

statt: _____ so: _____

5 Entnimm dem Erlebnisbericht alle Sachinformationen und beantworte die Fragen.

Das Rockkonzert mit Deep Purple war das reinste Klangerlebnis. Der Auftritt der fünfköpfigen Band war sehr professionell. Der stimmungswaltige Ian Gillan überzeugte ebenso wie Steven Morse, der seiner Gitarre die tollsten Töne entlockte. Wie Roger Glover am Bass, Ian Paice an den Schlagstöcken und Don Airey am Keyboard den tollen Sound abrundeten, war unbeschreiblich. 4500 Leute, junge wie ältere, waren gekommen, um ihre Lieblingsband bei ihrem Konzert in Mainz sehen und hören zu können. Ich kenne Deep Purple noch aus meiner Jugendzeit, sie haben mich schon immer fasziniert. Vor 11 Jahren trat Deep Purple, zusammen mit einem Orchester, erstmals in Deutschland auf. Damals war ich beim Konzert dabei, es war das beste Konzert, das ich bis dahin kannte. Auch heute, am 15.07.2012, hatten sie bei ihrem Auftritt wieder ein Orchester dabei. So konnten sie auch Elemente der klassischen Musik mit Hardrock verbinden. Viele jubelten, als Deep Purple altbekannte Hits wie „Black night“ oder „Smoke on the water“ überzeugend rüberbrachten. Manche Songs erinnerten auch an Pop, andere sogar an Jazz. Von dem gelungenen Musikmix war das Publikum begeistert.

Text verändert, nach einem Bericht in der Allgemeinen Zeitung Bingen, 16.07.2011